

Betriebe, die Kulturhäuser oder Klubräume besitzen, sollten die Bürger des umliegenden Wohnbezirkes für die Teilnahme am kulturellen Leben in diesen Kulturstätten gewinnen. Gemeinsam mit dem Ausschuß der Nationalen Front sollen sie viele Bürger, vor allem Jugendliche, in die kulturelle Arbeit einbeziehen.

II

Zur Arbeit der Nationalen Front in den städtischen Wohnbezirken

Der umfassende Aufbau des Sozialismus erfordert, die Zusammenarbeit mit den befreundeten Parteien, den Massenorganisationen und allen Schichten der Bevölkerung im Rahmen der Nationalen Front eng, fest und kameradschaftlich zu gestalten.

Die Wohnparteiorganisationen müssen sich auf die Tätigkeit der ehrenamtlichen Kräfte, die Abgeordneten und auf die vielen freiwilligen Helfer in den Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front stützen und mit ihnen gemeinsam die Bevölkerung in das sozialistische Leben einbeziehen.

1. In allen städtischen Wohnbezirken ist die Rolle und Bedeutung der Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front zu erhöhen.

Mit Hilfe der Kreisleitungen und der Kreisausschüsse der Nationalen Front ist die Arbeit der Wohnbezirksausschüsse zu verbessern.

Trotz großer Bemühungen vieler ehrenamtlicher Helfer der Nationalen Front hat sich gezeigt, daß die Wohngebietsausschüsse, vor allem in den Großstädten, nur ungenügend wirksam wurden. Zum Teil **waren** sie nicht arbeitsfähig. Um die tägliche Arbeit in den Wohnbezirken und Hausgemeinschaften zu verbessern, hat deshalb das Sekretariat des ZK dem Nationalrat der Nationalen Front vorgeschlagen, alle ehrenamtlichen Kräfte aus den Wohngebietsausschüssen in die Wohnbezirksausschüsse zurückzuführen. Dem Nationalrat wurde weiterhin empfohlen, in den Städten, in denen Stadtbezirksleitungen der Partei gebildet wurden, Stadtbezirksausschüsse der Nationalen Front zu schaffen. Bei den Wohnbezirksausschüssen sind ehrenamtliche Kommissionen zu bilden, entsprechend den örtlichen Bedingungen und den zu lösenden Aufgaben. Die Kreisleitungen sollten gemeinsam mit dem Kreisausschuß der Nationalen Front in den Wohnbezirken prüfen, welche Kommissionen und Aktivs sich bewährt haben, notwendig sind und in ihrer Arbeit gefördert